

# Dhaulagiri I, 8167 m

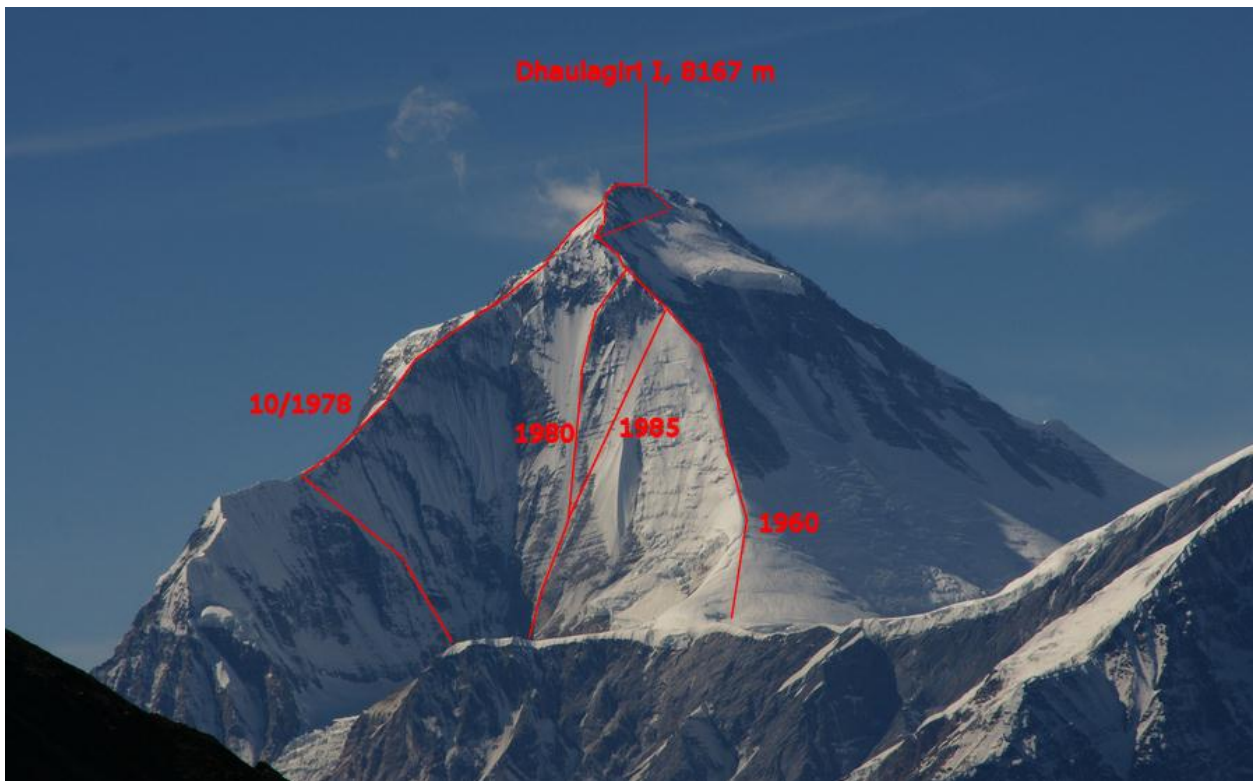
## Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, [www.himalaya-info.org](http://www.himalaya-info.org))

1990

### Erstbegehung einer Routenvariante in der Ostwand durch Krzysztof Wielicki links neben der Route von 1980 (ohne Gipfel)

**Anmerkung zur Route:** Jede denkbare Route durch die Ostwand mündet entweder in den Südostgrat oder in den Nordostgrat, da sich diese beiden Grate bereits auf etwa 7800 m Höhe vereinen und somit die Ostwand abschließen. Einen Durchstieg durch die Ostwand direkt zum Gipfel gibt es also nicht. Die Fortsetzung zum Gipfel führt über den Nordostgrat.



**Dhaulagiri I von Nordosten  
mit Südostgrat (links), Ostwand, Nordostgrat (in Richtung des Betrachters)  
und Nordflanke (rechts)**

Die Teilnehmer der internationalen Expedition unter Leitung von Krzysztof Wielicki waren zum Dhaulagiri gekommen, um diesen über die Normalroute am Nordostgrat zu besteigen. Wielicki hatte den Gipfel am 24. April erreicht. Jetzt wollte er noch einen Versuch einer neuen Route in der Ostwand unternehmen. Zunächst aber muss er im Basislager am Myagdi-Gletscher auf besseres Wetter warten. Am 8. Mai ist er wieder im Zelt am Nordost-Sattel (5700 m). Um 22 Uhr am 9. Mai quert er bei Vollmond hinüber zum Fuß der Ostflanke. Eine Stunde später befindet er sich am Beginn seiner Route links der Route von 1980 und steigt durch das zentrale Couloir in Richtung der Vereinigung von Südost- und Nordostgrat. Er hat die Nacht gewählt, um einigermaßen vor Lawinen sicher zu sein. Die Schwierigkeiten im Fels liegen bei V, das Eis ist 60 bis 65 Grad steil. Bereits um 13 Uhr des 10. Mai befindet er sich unterhalb des NO-Grates, hat aber zunächst Schwierigkeiten, in den geneigten und mit Triebsschnee bedeckten Platten einen Ausstieg aus der Wand zu finden. Das kostet ihn zwei Stunden; seit einer Stunde schneit

es. Um 15 Uhr steht er in 7800 m Höhe am NO-Grat. Da er bereits seit 16 Stunden klettert und es nun auch noch schneit, sieht er keine Möglichkeit mehr, den Gipfel zu erreichen. In einem Zelt auf 7000 m Höhe am NO-Grat verbringt er die Nacht und gelangt am nächsten Tag zurück ins Basislager.

Teilnehmer: Krzysztof Wielicki (PL, Leitung), Ingrid Baeyens (B), Janusz Gniadek (PL), Zbigniew Kacuga (PL), Dariusz Pietak (PL), Rüdiger Schlegel (D)

Quellen: American Alpine Journal 1991, Seiten 241 – 242

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, DHA1 – 901 - 02